

KONZEPTION



Schulstraße 17

91080 Spardorf

Träger: Gemeinde Spardorf

Inhalt

Unser Leitbild	3
Wir stellen uns vor	3
Das ist unser Haus	4
Unser Team.....	5
Die Selbstständigkeit der Kinder	5
Stärken stärken – Schwächen schwächen	5
Das Freispiel – Die selbstbestimmte Lernzeit	6
Das Portfolio-Konzept	7
Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.....	8
Das Bedürfnis nach Bewegung	9
Essen und Trinken	10
Unsere Feste und Rituale	10
Die Krippe	12
Die Eingewöhnung	13
Der Kindergarten.....	15
Der Hort	17

Unser Leitbild

„Jedes Kind ist ein wundervolles Individuum“

Wir sehen in Kindern feinfühlig, ideenreiche und lernbegierige Individuen. Wir bieten ihnen einen verlässlichen Rahmen, der ihnen die Sicherheit gibt, sich frei entfalten zu können. Dabei begleiten wir sie mit Rückhalt, Warmherzigkeit und Wertschätzung.

Es ist uns wichtig, die Bedürfnisse eines jeden Kindes zu erkennen und unsere pädagogische Arbeit ressourcenorientiert und altersspezifisch darauf aufzubauen.

Wir wünschen uns für die Zukunft der Kinder, dass sie sich zu gesunden, glücklichen, selbstständigen und resilienten Persönlichkeiten entwickeln.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf eine offene, respektvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

Wir stellen uns vor

Die Gemeinde Spardorf, gelegen direkt an der nordöstlichen Grenze Erlangens, wird von Wiesen, Feldern und Wald umschlossen. Sie beheimatet vier unterschiedliche Schulformen, von der Förderschule über Grund- und Mittelschule bis zum Gymnasium.

Das 2014 gebaute Kinderhaus befindet sich unmittelbar am Waldrand und wird von Sportplatz und Schulen eingerahmt. Beim Bau wurde auf energetische Gesichtspunkte Wert gelegt, so verfügt das Haus beispielsweise über eine Photovoltaikanlage.

Unser Kinderhaus bietet Platz für zwei Krippengruppen, zwei Kindergartengruppen und zwei Hortgruppen.

Das ist unser Haus

Das Kinderhaus erstreckt sich über zwei Etagen, die über eine Innentreppe und einen Fahrstuhl miteinander verbunden sind. Zusätzlich führen zwei Fluchtwegtreppen an zwei Seiten des Gebäudes ins Freie.

Durch einen gläsernen Windfang erreicht man die lichtdurchflutete Eingangshalle. Hier befinden sich eine Sitzgruppe, die Infothek und der Ausgang in den Garten. Rechterhand gelangt man in die Hauptküche, das Kinderbistro und die Räumlichkeiten der Hortgruppe ORANGE.

Linkerhand befinden sich das Leitungsbüro, sowie der Zugang zum Krippenbereich mit den Gruppen GRÜN und GELB. Ebenfalls gelangt man in den Sanitärbereich, in dem man unter anderem das behindertengerechte und mit Wickelmöglichkeit ausgestattete Besucher-WC findet.

Im Obergeschoss sind links die beiden Kindergartengruppen BLAU und ROT. Rechts gelangt man zur Hortgruppe TÜRKIS, sowie den Personalräumen, den Werkraum und der Mehrzweckhalle.

Die begrünte Außenfläche hinter dem Gebäude wird von Bäumen und Gebüsch gerahmt. Ein Spielhügel mit Rutsche, zwei Klettergeräte sowie zwei Sandkästen mit einer Wasserpumpe laden zum vielfältigen Spiel ein. Zum Ausprobieren der verschiedenen Kinderfahrzeuge steht ein Asphaltparcours zur Verfügung.

Der durch eine Laubhecke abgetrennte Krippenbereich bietet den Kindern einen geschützten Rahmen zum freien Bewegen. Auf dieser Terrasse befinden sich ein großzügiger Sandkasten mit einer Wasserpumpe, ein Spielpodest sowie ein Spielhaus und eine Rutsche. Der gepflasterte Weg um den Spielbereich wird zum Dreirad- und Bobbycar fahren genutzt.

Auf dem vor dem Gebäude liegenden Schulhof bietet sich zusätzliche Spielfläche mit einem Bodentrampolin, einer Balanciermöglichkeit sowie einen weiteren Sandkasten.

Unser Team

Die Zusammenarbeit im Gesamtteam basiert auf einem respektvollen und wertschätzenden Umgang auf einer gleichberechtigten Ebene.

Wir ergänzen und unterstützen uns durch unsere vielfältigen persönlichen Fähigkeiten und fachlichen Fertigkeiten, wodurch unsere Arbeit Hand in Hand verläuft. Eine stets lösungsorientierte und kompromissbereite Haltung zeichnet uns aus.

Unsere regelmäßigen Teamsitzungen nutzen wir für den intensiven Austausch, für die Planung und Organisation des Gruppen- und Kinderhausalltags sowie für Fort- und Weiterbildungen.

So gestärkt gelingt es uns, gemeinsam mit den Eltern zum Wohle der uns anvertrauten Kinder zu arbeiten.

Die Selbstständigkeit der Kinder

Je selbstständiger ein Kind seine Umgebung mitgestalten kann, desto selbstbewusster wird es.

Durch die Möglichkeit, Dinge selbst in die Hand zu nehmen, zu begreifen, verstehen und positiv zu erleben, erfährt es sich als wertvolles Mitglied der Gemeinschaft und entwickelt sich jeden Tag ein Stückchen weiter.

Der strukturierte Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen bietet den Kindern hierbei vielfältige Möglichkeiten und Sicherheit. In Alltagssituationen, bei Helferdiensten und Ämtern lernen sie, Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen und bringen sich in die Gemeinschaft ein.

Die zunehmende Selbstorganisation, sowie das positive Feedback steigern hierbei das Selbstwertgefühl.

Wir stehen den Kindern dabei beratend und motivierend zur Seite, haben ein offenes Ohr und sind vertrauensvolle Ansprechpartner.

Stärken stärken – Schwächen schwächen

Ein gesundes Selbstwertgefühl kann dann entwickelt werden, wenn auf Stärken und Ressourcen aufgebaut wird. Wir sehen in erster Linie die Begabungen und Fähigkeiten des Kindes und bauen darauf auf.

Das Freispiel – Die selbstbestimmte Lernzeit

Neben gezielten Angeboten zu bestimmten Lernfeldern des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes stellt auch die Selbstbestimmte Lernzeit einen ausgesprochen wichtigen Aspekt unserer pädagogischen Arbeit dar.

Im Freispiel erlangt das Kind differenzierte Fähigkeiten, indem es eigenmotiviert Situationen schafft, die seinen Bedürfnissen entsprechen.

Das Kind ist Initiator seines Spiels, es erlebt sich als autonom und bestimmt die Regeln und den Ablauf. Dabei setzt es verschiedenen Materialien kreativ ein. Das Kind trifft dabei immer wieder Entscheidungen, indem es zuvor die daraus resultierenden Konsequenzen abwägt.

Bei der Bewältigung von persönlichen Herausforderungen lernt das Kind seine Emotionen, wie Stolz und Freude, aber auch den Umgang mit Wut, Trauer oder Enttäuschung bei Misserfolgen kennen.

Im Spiel mit anderen Kindern stehen sie nicht selten vor Problem- und Konfliktsituationen. Neben den Umgang mit ihren eigenen Emotionen wird hier auch ein empathisches Bewusstsein für den anderen geschult. Die Kinder lernen die Emotionen anderer einzuschätzen und darauf angemessen zu reagieren. Eine ausgeglichene Balance zwischen Nachgeben und Durchsetzen stellt eine wichtige Basis für die Gestaltung von Beziehungen dar.

Entscheidungen treffen, Beziehungen gestalten, ein Spiel führen, aber auch sich unterordnen beziehungsweise Kompromisse eingehen zu können, gewinnen aber ebenso verlieren zu können – all das sind wichtige Kompetenzen, die ein Kind im Spiel erlernt und die ihm die Zukunft leichter machen.

Die Selbstbestimmte Lernzeit verlangt durch die Komplexität der Lernfelder auch eine entsprechende Vorbereitung und Begleitung durch den Pädagogen.

Ansprechende Materialien, die auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder abgestimmt sind, sowie ein geschützter Rahmen, in dem sich das Kind frei bewegen kann, stellen die Basis dar.

Um diese schaffen zu können, beobachtet und dokumentiert der Pädagoge die Vorlieben und Interessen der Kinder. Er erkennt die sensiblen Phasen, in denen die Kinder für ein Thema besonders empfänglich sind. Er steht im Spiel als Ansprechpartner zur Verfügung, beobachtet Konfliktsituationen und greift

beratend und reflektierend ein, wenn die Kinder diese nicht eigenständig lösen können. Er hört zu und begleitet, gibt Hilfestellung und setzt Impulse.

Das Portfolio-Konzept

Das Portfolio-Konzept ist unsere Grundlage für die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation der Krippen- und Kindergartenkinder.

Das Portfolio baut sich auf aus persönlichen Seiten über das Kind, wie z.B. die Seiten „Das bin ich“ oder „Das ist meine Familie“, sowie der Dokumentation von Entwicklungsschritten („Ich lerne laufen“, „Das habe ich gelernt!“), die im Alltag beobachtet und mit Fotos und Beschreibungen festgehalten werden. Auch Ausflüge, Aktionen und die Kunstwerke der Kinder finden hier ihren Platz.

In regelmäßigen Abständen werden mit den einzelnen Kindern die Portfolio-Ordner angeschaut, darüber gesprochen und die neuen Dokumentationen aufgenommen. Das Kind ist am Prozess beteiligt und gestaltet die Seiten nach seinen Vorstellungen. Der Pädagoge unterstützt das Kind und ergänzt die Seiten im Dialog mit dem Kind mit Bemerkungen.

Die Ordner sind für die Kinder im Alltag stets zugänglich. Das Kind ist der Eigentümer und entscheidet, wer den Ordner einsehen darf.

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Im Bildungsprozess verstehen wir das Elternhaus und die Kindertagesstätte, sowie die Schule, als gleichberechtigte Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind.

Die Eltern als Experten ihres Kindes, sowie die pädagogischen Einrichtungen mit ihren fachlichen Kompetenzen, tragen so mit ihren differenzierten Fähigkeiten zu einer positiven Entwicklung des Kindes bei.

Eine wertschätzende Haltung, Offenheit und Transparenz bilden die Basis einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Um einen guten Austausch zu ermöglichen, bedienen wir uns einer Reihe von Möglichkeiten.

Im Anmeldegespräch mit der Hausleitung erhalten die Eltern Informationen über das Kinderhaus und das pädagogische Profil. Ein Rundgang gibt einen ersten kurzen Einblick in die Gruppengeschehen und das Haus. Es können offene Fragen geklärt und die Anmeldeformulare erhalten werden.

Im Erstgespräch mit der Gruppenleitung der Gruppe, die das Kind besuchen wird, gibt es noch einmal einen differenzierten Einblick in das jeweilige Gruppengeschehen. Es können Fragen, Ängste und Sorgen besprochen und wichtige Informationen über das Kind ausgetauscht werden. Auch das Vorgehen bei der Eingewöhnung wird noch einmal besprochen.

Im Alltag trägt das Tür- und Angelgespräch einen hohen Stellenwert. Es bietet sich die Möglichkeit für einen kurzen Informationsaustausch zwischen den Eltern und dem Team, z.B. über besondere Vorkommnisse zu Hause oder im Kinderhaus. Für weitreichendere Gespräche besteht jederzeit die Möglichkeit, einen Termin mit der Gruppenleitung zu vereinbaren.

Einmal im Jahr bieten wir außerdem ein persönliches Entwicklungsgespräch an. Hier tauschen der Pädagoge und die Eltern die Beobachtungen zur Entwicklung des Kindes aus. Es können individuelle Entwicklungsziele besprochen sowie Fragen, Anregungen und Kritik angesprochen werden.

Bei einem jährlich stattfindenden Informationsnachmittag haben neue Eltern und Kinder die Möglichkeit, die einzelnen Gruppen und deren Mitarbeiter kennenzulernen und auch hier Fragen anzusprechen.

Eine weitere Gelegenheit, allgemeine Informationen aus den Gruppen auszutauschen, bieten regelmäßig stattfindende gruppeninterne Elternabende.

Der Elternbeirat (geregelt in Art. 14 BayKiBiG) ist ebenso ein wichtiger Teil unserer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Er setzt sich aus je zwei Vertretern jeder Gruppe zusammen und wird von den Eltern zu Beginn des Betreuungsjahres gewählt. Er vertritt die Belange der Eltern in Bezug auf das Kinderhaus, hat ein Mitspracherecht bei der Festlegung von Ferien- und Schließtagen und unterstützt das Kinderhausteam bei der Planung und Durchführung von Kinderhausfesten und größeren Ausflügen.

Gerne bieten wir den Eltern auch eine Hospitation in der Gruppe des eigenen Kindes an. So haben die Eltern die Möglichkeit, den Alltag im Kinderhaus kennenzulernen.

Wir freuen uns außerdem, wenn Eltern sich bei Projekten unterstützend einbringen, ihr Wissen, ihre Kompetenzen oder Interessen mit der Einrichtung teilen und so das Bildungsangebot im Sinne einer aktiven Bildungspartnerschaft erweitern.

Das Bedürfnis nach Bewegung

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und setzen sich so mit sich und ihrer Umgebung auseinander. Motorische Aktivität ist ein Element für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung.

Im Innenbereich des Kinderhauses, den Gruppenräumen und Spielfluren, werden die Kinder im freien Spiel beispielsweise mit Hüppferden, Rutschautos oder Bewegungslandschaften aktiv.

Unsere Mehrzweckhalle, ausgestattet mit Kletterwand, magnetischen Spielmatten, einem Pool an Sportgeräten (z.B. diverse Bälle, Reifen, Springseile) und einem umfangreichen Grundstock an *Hengstenberg-Materialien* bietet Raum für vielseitige Angebote und Aktivität.

Die Bewegungspädagogin Elfriede Hengstenberg (1892-1992) entwickelte ein Bewegungskonzept, nach dem Kinder durch selbstständiges Beobachten, Forschen und Experimentieren eigene Ideen zur Bewegung entwickeln. Das Material lässt sich an die Entwicklungsstände der Kinder anpassen, wodurch sie kleinere Widerstände und Schwierigkeiten aus eigener Kraft überwinden und so einen persönlichen Erfolg erzielen können. Verschiedene Regeln, welche Schutz, Vertrauen und Sicherheit geben, stellen die Basis des Konzeptes dar. Die Kinder bewegen sich auf den Materialien barfuß, der Untergrund kann hierdurch „begriffen“ und die Zehen für einen sicheren Halt genutzt werden. Jedes Kind

bekommt bei seiner Erkundung die Zeit, die es braucht und macht nur das, was es sich selbst zutraut. So entsteht keine Überforderung, jeder Einzelne verlässt das Angebot mit einem positiven Gefühl.

Auch im Außenbereich des Kinderhauses können die Kinder ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachkommen und differenzierte motorische Erfahrungen sammeln.

Essen und Trinken

Für jedes Kind ab einem Jahr besteht die Möglichkeit, an einem warmen Mittagessen teilzunehmen. Es wird von einem Caterer geliefert, muss im Voraus bestellt werden und kostet derzeit 2,95 Euro für Kindergarten und Hort und 2,30 Euro für Kinder in der Krippe. Für Getränke wird am Jahresanfang ein Unkostenbeitrag von 30 Euro erhoben.

Unser Interesse liegt darin, jedem Kind eine gesundheitsfördernde Kost zukommen zu lassen. Wir achten darauf, täglich Gemüse und Obst anzubieten, ermutigen die Kinder zum Probieren und versuchen, zuckerhaltige Speisen zu reduzieren.

Zu Förderung der Tischkultur nehmen Hort- und Kindergartenkinder das Mittagessen, jeweils gemeinsam und an festen Sitzplätzen, in unserem Kinderbistro ein. Dort sitzen sie an Gruppentischen und bedienen sich selbst aus den Schüsseln am Tisch. Die Kinder werden am Tischdecken und Abräumen beteiligt, so bauen sie ihre hauswirtschaftlichen Alltagskompetenzen weiter aus.

Durch Back- und Kochangebote sowie Ernährungsprojekte in Kleingruppen werden den Kindern durch unsere qualifizierte Hauswirtschafterin Wissen und Fähigkeiten im Umgang mit Lebensmitteln und deren Zubereitung wie auch Ernährungsbildung vermittelt.

Für Eltern werden allgemeine Ernährungsinformationen auch gerne individuell bereitgestellt.

Unsere Feste und Rituale

Rituale begleiten den Menschen durch Übergangsphasen des Lebens und helfen ihm, Anforderungen des Alltags zu meistern. Sie setzen Grenzen, geben Halt und Orientierung, erleichtern das Lernen und fördern darüber hinaus die Selbstständigkeit.

Tägliche Rituale wie Begrüßung, Abschied, Morgenkreis usw. variieren von Gruppe zu Gruppe und sind den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Der Rahmen des Jahreskreises als fester Bestandteil unseres Kinderhausjahres bietet Raum für die Rituale diverser Feierlichkeiten. Durch die gemeinsame Einstimmung auf die verschiedenen Feste erleben wir sie bewusst und gemeinschaftlich. Während der Vorbereitung können die Kinder sowohl ihre Fantasie entfalten, soziale Verhaltensweisen üben als auch ihre Vorfreude genießen. Für die Geburtstagsfeier eines jeden Kindes hat jeder Altersbereich bzw. jede Gruppe einen individuellen Ablauf des Tages. In jedem Fall steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Beispiele für Feste im Kinderhaus Buntspecht:

- Geburtstagsfeiern
- St. Martin
- Nikolaus- und Weihnachts- /Adventsfeier
- Fasching
- Ostern
- Mutter- /Vatertag
- Sommerfest

Festliche Ereignisse werden altersgemäß aufgegriffen und Hintergründe dazu besprochen. Gemeinsames Erleben macht glücklich und stärkt das Wir-Gefühl. Je nach Veranstaltung begehen wir Feiern mit den Eltern und Familien oder beteiligen uns an öffentlichen Festen der Gemeinde Spardorf.

Die Krippe

In den beiden Krippengruppen GRÜN und GELB werden jeweils 12 Kinder zwischen 8 Wochen und dem vollendeten 3. Lebensjahr betreut.

Die Pädagogik in der Krippe orientiert sich vor allem an der Kleinkindpädagogik von Emmi Pikler (1902-1984). Die beziehungsvolle Pflege, die freie Bewegungsentwicklung und das freie Spiel stellen die Grundsätze ihrer Pädagogik dar. Aus diesen Grundhaltungen ergeben sich vier Prinzipien. Der Respekt vor der Eigeninitiative des Kindes und die Unterstützung seiner Selbstständigkeit, sowie die Unterstützung des Aufbaus einer stabilen persönlichen Beziehung des Kindes zu vertrauten Bezugspersonen. Das Kind soll sich außerdem angenommen und anerkannt fühlen und das körperliche Wohlbefinden sowie die Gesundheit des Kindes sollen gefördert werden.

Um diesen Grundsätzen gerecht zu werden, legen wir sehr viel Wert darauf, dass wir den Kindern im Alltag die Zeit, die Möglichkeiten und den Rahmen bieten, sich individuell entwickeln und ausprobieren zu können. Wir bieten ihnen Hilfestellung, ohne uns aufzudrängen.

Der strukturierte Tagesablauf bietet den Kindern einen Rahmen, auf den sie sich verlassen können, da sich Abläufe immer wieder wiederholen. Die Kinder können so eigeninitiativ handeln, indem sie beispielsweise vor dem Essen selbstständig Hände waschen gehen oder den Tisch decken.

Die Räumlichkeiten sind so ausgestattet, dass dabei ein selbstständiges Handeln ermöglicht wird. Durch intensive Beobachtungen der individuellen Entwicklungsbedürfnisse können wir den Kindern Freiräume gewähren oder ihnen passende Materialien und Reize zur Verfügung stellen.

Durch diese Sicherheiten erlangen die Kinder Selbstständigkeit, die zu einem positiven Erleben und somit einem positiven Selbstkonzept führen.

Der Tageslauf orientiert sich im Groben an folgenden Zeiten:

7.15 Uhr – 8.30 Uhr	Bringzeit (Betreuung aller Kinder in der grünen Gruppe) Möglichkeit zum Ankommen, individuelles Freispiel
8.30 Uhr	Teilung in die jeweiligen Gruppen
8.45 Uhr – 9.00 Uhr	Morgenkreis (Lieder, Fingerspiele, Besprechung von Themen wie Projekte oder Feste des Jahreskreises)
Ab 9.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück Zeit für pädagogische Angebote, Ausflüge, Selbstbestimmte Lernzeit
11.15 Uhr	Mittagessen
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	1. Abholzeit
12.00 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.00 Uhr – 17.00 Uhr	2. Abholzeit (durchgehend)
Ab 14 Uhr	Zeit für pädagogische Angebote, Ausflüge, Selbstbestimmte Lernzeit
15 Uhr	Nachmittagssnack

Die Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kinderkrippe ist für viele Familien ein einschneidendes Erlebnis, das Unsicherheit bei den Eltern und den Kindern hervorrufen kann. Oftmals ist es die erste (längere) Trennung des Kindes vom Elternhaus.

Um diesen Übergang so behutsam wie möglich zu gestalten, orientieren wir uns bei der Eingewöhnung am Münchner Eingewöhnungsmodell.

In der ersten Woche kommt eine feste Bezugsperson (i.d.R. Mutter/Vater) mit dem Kind gemeinsam eine Stunde in die Gruppe. Die Bezugsperson bleibt als „sicherer Hafen“ Ansprechpartner für sein Kind, bis sich der Kontakt und eine beginnende Beziehung zum Pädagogen aufgebaut haben.

Am zweiten Tag der zweiten Woche, also am 6. Tag der Eingewöhnung, verabschiedet sich die Bezugsperson für etwa 10 Minuten vom Kind. Der Zeitpunkt der Verabschiedung wird dabei vom Team in Absprache mit der

Bezugsperson entschieden, das Kind sollte angekommen und ins Spiel gefunden haben. Nach Ablauf dieser Trennungszeit wird das Kind abgeholt und geht nach Hause.

Die Trennungsphase wird von Tag zu Tag vergrößert, sofern sich das Kind in seiner neuen Umgebung sicher fühlt und die Pädagogen angenommen hat.

Eine Eingewöhnung kann sich auf bis zu sechs Wochen erstrecken, planen Sie sich diese Zeit bitte ein, damit Sie und das Kind nicht unter Druck geraten.

Die Kinder, die intern aus der Krippe in den Kindergarten kommen, werden von uns im Kindergarten eingewöhnt. Die Kinder besuchen den Kindergarten zunächst mit einem Mitarbeiter aus der Krippe für eine Stunde, diese Zeit wird von Tag zu Tag individuell erhöht, bis die Kinder den ganzen Tag im Kindergarten bleiben.

Bei Kindern, die zuvor nicht im Kinderhaus Buntspecht betreut wurden, wird die Eingewöhnung in Absprache mit den jeweiligen Gruppen und den Eltern geplant.

Der Kindergarten

In den beiden Kindergartengruppen ROT und BLAU werden jeweils bis zu 26 Kinder zwischen dem 3. und 7. Lebensjahr betreut.

Unsere Pädagogik orientiert sich unter anderem an dem pädagogischen Bildungskonzept der italienischen Ärztin und Reformpädagogin Maria Montessori (1870-1952). Das Kind ist ein Individuum, welches in seiner Persönlichkeit geachtet wird. Gesehen wird es als wertvoller Mensch, der von Geburt an neugierig und wissensdurstig ist. Die Kinder haben Zeit, sich und ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entfalten zu können. Durch Montessori Materialien werden unter anderem Konzentration und Ausdauer gefördert. Die Kinder arbeiten mit Freude. Das Kind wählt seine Tätigkeit, sein Handeln und Spielen aus einer intrinsischen Motivation heraus selbst. Dies wirkt sich mitunter auf die sozialen Fähigkeiten aus. Das Kind ist selbständiger, teamfähiger und traut sich mehr zu.

Montessoris Leitsatz „*Hilf mir es selbst zu tun*“ beschreibt das Grundverständnis unserer Arbeit. Wir legen großen Wert auf eine liebevolle Begleitung auf dem Weg zu einer eigenständigen Persönlichkeit. So bieten wir bei Bedarf Hilfestellung in verschiedenen (Alltags-) Situationen und gehen situationsorientiert auf die Interessen der Kinder ein. Neben geplanten pädagogischen Angeboten oder Projekten hat das selbstbestimmte Lernen einen hohen Stellenwert. Dadurch bekommt jedes Kind die Zeit, sich individuell entwickeln und ausprobieren zu können. Es ist den Kindern möglich, sich in der jeweils anderen Gruppe aufzuhalten.

Der Tagesablauf bietet den Kindern einen Rahmen, in dem Rituale und bestimmte Abläufe fest verankert sind. Diese Struktur gibt Sicherheit und erleichtert die Beachtung der gemeinsam vereinbarten Gruppenregeln.

Einmal im Jahr finden Entwicklungsgespräche statt. Nach intensiver Beobachtung eines jeden Kindes wird der jeweilige Entwicklungsstand dokumentiert und diese Ergebnisse mit den Eltern besprochen.

Sollte die Sauberkeitserziehung bei Eintritt in den Kindergarten noch nicht abgeschlossen sein, unterstützt das pädagogische Personal die Eltern, indem das Üben in der Einrichtung fortgesetzt wird. Die Eingewöhnungsphase gestalten wir für jedes Kind individuell.

Der Tagesablauf richtet sich im Groben nach folgenden Zeiten:

7.00 Uhr – 8.30 Uhr	Bringzeit, selbstbestimmtes Lernen
8.30 Uhr – 9.00 Uhr	Morgenkreis (Besprechung aktueller Themen, Lieder, Fingerspiele, Geburtstagsfeier)
9.00 Uhr – 10.00 Uhr	Frühstück
10.00 Uhr – 12.00 Uhr	pädagogische Projekte / Angebote, Garten, Ausflüge
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	1. Abholzeit
12.15 Uhr – 13.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr – 14.00 Uhr	Ruhezeit (individuell gestaltet)
14.00 Uhr – 15.00 Uhr	2. Abholzeit, selbstbestimmtes Lernen
15.00 Uhr – 15.30 Uhr	Snackzeit
15.30 Uhr – 17.00 Uhr	3. Abholzeit

Der Hort

In den beiden Hortgruppen TÜRKIS und ORANGE werden jeweils bis zu 26 Kinder der Grundschule Spardorf betreut.

Der Hort ist eine familienunterstützende und -ergänzende Einrichtung. Im Mittelpunkt stehen für uns die Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder. Erlebte Situationen nachzuvollziehen, zu verstehen und aufzuarbeiten hilft dabei, lebenspraktische Kompetenzen zu erweitern und den Erfahrungshorizont zu vergrößern. In Anlehnung an diesen situationsorientierten Ansatz achten wir auf offene Lernfenster, nehmen individuelle Besonderheiten und Bedürfnisse ernst und begleiten die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, selbstbewussten und gemeinschaftsfähigen Personen.

Partizipation ist ein elementares Prinzip und bedeutet für uns, dass wir den Kindern auf Augenhöhe begegnen. Sie üben ihr demokratisches Mitspracherecht aus, es werden gemeinsam Programme und Regeln erarbeitet, Projekte ausgewählt und die Gestaltung von Umfeld und Zeit geplant.

Wir berücksichtigen die Interessen und Neigungen der Kinder und nutzen in unseren Räumlichkeiten viele Möglichkeiten, um handwerklich, kreativ, experimentell und fantasievoll zu arbeiten. Auch hauswirtschaftliche Fähigkeiten wie Kochen und Backen können in unserer Hauptküche erprobt werden. Die Mehrzweckhalle und unser direktes Umfeld mit Garten und Fußballplatz bieten zudem ausreichend Raum zur Bewegung und für Gemeinschaftsspiele.

Bei ihrer Ankunft im Hort haben die Kinder schon einen (anstrengenden) Schulvormittag hinter sich, anschließend werden die Hausaufgaben erledigt. Hierbei bietet das pädagogische Fachpersonal Betreuung und individuelle Unterstützung, achtet auf Richtigkeit und Vollständigkeit der Aufgaben und korrigiert dabei „mit Augenmaß“, um den Wissensstand der Kinder realistisch an Eltern und Lehrer zu kommunizieren.

Im Anschluss an dieses Pflichtprogramm verstehen wir unsere Nachmittagsaktionen als Angebot: die Kinder erfahren vielseitige Anregungen zur Aktivität, können aber frei über ihre Teilnahme entscheiden.

Die Kinder genießen unser Vertrauen in ihre (zunehmende) Eigenständigkeit. Für abgesprochene Aktionen und Tätigkeiten bieten wir den Hortkindern sporadische Aufsicht und fördern so ein angstfreies Lernen mit wachsendem Bewusstsein und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Die Kinder kommen direkt nach Schulschluss in den Hort. Das Mittagessen findet im Klassenverbund, zum Teil klassen- und gruppenübergreifend in unserem Kinderbistro statt. Die Hausaufgabenbetreuung sowie die Kernzeit enden um 15.00 Uhr. Der Hort schließt um 17.00 Uhr. Eine Betreuung von Hortkindern ab 7.00 Uhr bis Schulbeginn ist im Kindergarten unseres Kinderhauses möglich.

In den Ferienzeiten ist der Hort von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Wir bieten ein gemeinsam mit den Kindern erstelltes Angebotsprogramm, beispielsweise das gemeinsame Frühstück, Wanderungen in die nähere Umgebung, Museumsbesuche und Stadtrallyes im VGN Bereich und Buntspecht Kino.